

Betreuungszentrum HEMAYAT: „Traumatisierte Flüchtlinge und ihre Kinder sollten rasch nach ihrer Ankunft in Österreich psychotherapeutische Unterstützung bekommen können“

Wien, 5.10.15 – „Traumatisierte Flüchtlinge und ihre Kinder sollten so schnell wie möglich nach ihrer Ankunft in Österreich auf psychotherapeutische Unterstützung zurückgreifen können“, so Cecilia Heiss, Geschäftsführerin vom Betreuungszentrum HEMAYAT, das seit 20 Jahren traumatisierte Folter- und Kriegsüberlebende in Wien betreut. Das speziell ausgebildete Team von ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und DolmetscherInnen bei HEMAYAT weist mit Nachdruck darauf hin, dass eine möglichst schnelle Behandlung bei so schweren psychischen Verletzungen wie Krieg, Folter, Flucht und Zerstörung chronische psychische und somatische Erkrankungen verhindern kann. Das ist auch eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in Österreich!

Psychotherapie wirkt stabilisierend und heilend auf Menschen, die auf Grund der erlittenen extrem belastenden Erlebnisse unter Symptomen wie Durchschlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Entfremdung gegenüber der Familie und psychosomatischen Schmerzattacken bis hin zu Flashbacks leiden. Ziel der psychotherapeutischen Behandlung bei Hemayat ist es, die Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und soziale Kompetenz der KlientInnen wiederherzustellen.

Nicht nur Erwachsene, auch viele Kinder und Jugendliche, die Folter und Krieg erlebt und überlebt haben, finden bei HEMAYAT Hilfe. „Ganz entscheidend ist, dass die Hilfe schnell kommt“, sagt Cecilia Heiss. Dennoch müssen derzeit wieder 293 Menschen, darunter 40 Minderjährige, bis zu eineinhalb Jahre lang auf einen Therapieplatz bei HEMAYAT warten, weil die öffentlichen Subventionen nicht ausreichen, um traumatisierte hilfeschuchende Menschen aus den aktuellen Krisenregionen zeitgerecht zu versorgen. „In der jetzigen Situation brauchen wir dringend eine langfristige Basisfinanzierung und Verträge mit den Krankenkassen“, so Heiss. „Wir hätten nämlich ausreichend TherapeutInnen und Therapieräume für weit mehr Therapien. Das Problem sind stets die fehlenden finanziellen Mittel“.

„In unserer Arbeit geht es sehr stark darum, aus Opfern Überlebende zu machen“, sagt Cecilia Heiss. Eine positive Begegnung nach der Flucht und eine Anerkennung des erlebten Schreckens können ganz wesentlich dazu beitragen, dass Menschen, die traumatisierende Ereignisse wie Krieg, Folter und Flucht erlebt haben, ihre seelischen Verletzungen überwinden können und eine Chance auf einen Neubeginn bekommen. Umso bedeutender ist die Rolle und Professionalität der Menschen, die den Flüchtlingen nach ihrer Flucht begegnen.

Trauma-Aufklärung und Supervision für LehrerInnen

„Traumatisierungen bei Kindern zeigen sich meist nicht sofort, sondern erst wenn die erste Normalität nach der Flucht einkehrt“ erklärt HEMAYAT-Kindertherapeutin Sonja Brauner vor Lehrerinnen und Lehrern bei einer Trauma-Aufklärungsveranstaltung. Die Einschulung der schulpflichtigen Flüchtlingskinder würde das Lehrpersonal vor neue Herausforderungen stellen, betont Sonja Brauner: „Das Betreuungszentrum HEMAYAT arbeitet hier eng mit den zuweisenden LehrerInnen zusammen und hofft auf entsprechende finanzielle Mittel für eine rasche psychotherapeutische Unterstützung von traumatisierten Schulkindern“. Hier handle es sich um wichtige Aufgaben von Gesundheitsvorsorge und Gewaltprävention, so Trauma-Expertin Brauner.



Wie sehr sich die existenzbedrohenden Ereignisse auf Kinder traumatisch auswirken, hängt mitunter davon ab, wie die Eltern mit der Situation zu Recht kommen. „Das allerschlimmste war, als meine Mutter geweint hat“, berichten Kinder in der Therapie.

Das Wort „Hemayat“ stammt aus dem arabischen Sprachraum und bedeutet „Betreuung“ und „Schutz“. Der gemeinnützige Verein Hemayat wurde 1995 gegründet und hat sich in Wien als Zentrum für dolmetschgestützte medizinische, psychologische und psychotherapeutische Betreuung von folter- und kriegstraumatisierten Flüchtlingen etabliert. Die Betreuung umfasst Diagnostik, Beratung, Krisenintervention, medizinische Versorgung und interkulturelle Psychotherapie. Im Jahr 2014 wurden 661 Menschen - darunter 79 Minderjährige - aus 36 Ländern bei HEMAYAT betreut.

Rückfragen:

Dr. Cecilia Heiss

Mobil: 0676 7247173, Mail: cecilia.heiss@hemayat.org